

Drei Kurz-Ausschnitte aus Original-Statements in den 1950er-Jahren zum Problembereich Militärspital Lochezen

Quelle: Schweizerisches Bundesarchiv BAR.

(Da die Namen der Autoren hier nicht relevant sind, werden sie nicht aufgeführt.)

Geologische Sicht

«In den zur Diskussion stehenden Kavernen scheint der Vortrieb überraschend unsystematisch bewerkstelligt worden zu sein. Man vermag heute weder eine einheitliche Richtung, noch eine einheitliche Anordnung von Kavernen und Pfeilern, noch eine einheitliche Pfeilerstärke zu erkennen. Durch diesen Umstand wird eine zukünftige Verwendung der bestehenden Kavernen für Unterkünfte und Einbauten irgendwelcher Art sehr erschwert.

Die der einstigen Felsoberfläche am nächsten gelegenen Pfeiler, die natürlich auch heute noch den stärksten Temperaturdifferenzen und übrigen Witterungseinflüssen ausgesetzt sind, zeigen ziemlich deutliche Verwitterungs-Erscheinungen. Die schieferige Textur des Kalkmergels tritt stärker in Erscheinung, zahlreiche Platten und Scherben lösen sich ab. Gelegentlich fallen auch vom First grössere Gesteinspakete zu Boden. Die meisten Pfeiler tragen zahlreiche aus Kalkmörtel bestehende Spaltenausfüllungen, die offenbar als Schutz gegen weitere Verwitterung angebracht worden sind. Sehr viele dieser Kalkmörtelflicke sind aber bereits beschädigt, indem sie sich entweder vom Gestein gelöst haben oder selbst zersprungen sind. Eine wesentliche Schutzwirkung kommt ihnen heute kaum mehr zu. Die Hauptkaverne, die für grössere Einbauten am ehesten in Betracht kommt, zeigt Pfeilerabstände in der Diagonalen von 20-27 Metern. Der First besteht im westlichen Teil aus einer Schichtfläche, nämlich der Untergrenze der über dem Kalkmergel folgenden Kalkbank, Auch in anderen

Kavernen sind es häufig nicht gewölbeförmig ausgeschossene Firste, sondern schräge Ebenen, Schichtflächen, längs denen sich das Gestein beim Abschuss leicht ablöste. So ist zu befürchten, dass bei starken künstlichen Erschütterungen, beispielsweise bei Bombardierungen, Gesteinsplatten im First sich lösen und abbrechen können. Als behelfsmässige Unterkunft scheinen mir diese Kavernen nicht ungeeignet zu sein. Für dauernde, permanente Anlagen ist aber ohne einen zusätzlichen Schutz kaum auszukommen. In den äusseren Partien muss es sich dabei in erster Linie um einen Schutz gegen weitere Verwitterung handeln, beispielsweise in Form einer Gunit- oder Spritzbetonverkleidung. In der grossen Kaverne müsste dagegen eine geeignete Abstützung der ebenen Kalkplatte ins Auge gefasst werden, wo diese den First bildet, um auch bei starken Erschütterungen (Bombardierungen) Firstabbrüche in die Kaverne zu verhindern.»

Militärische Sicht

«Die Bedeutung einer unterirdischen Anlage, wie Lochezen sie bietet, ist unter den Verhältnissen der Zukunft (Atomkriegführung) grösser denn 1945. Die Vorbereitung oder der Beginn des Ausbaus sanitätsdienstlicher Anlagen in Lochezen [Anm: oder in der Nähe und gleichwertig] entspricht einem dringlichen Gebot. Die befestigte Zone des Raumes Sargans wird ihrer Aufgabe erst dann genügen, wenn die unerlässlichen zugehörigen Einrichtungen des Sanitätsdienstes in Lochezen zeitgemäss vorbereitet sein werden.»

«Es handelt sich um den technischen Ausbau im Sinne der Teufelswandanlage [Anm: Schöllenen/Andermatt], wobei lediglich eine grössere Kapazität von Lagerstellen (für 2000 Vdt) vorzusehen wäre.»